

---

# Finanzbericht

---

---

<b>Konzernrechnung AFG Arbonia- Forster-Group</b>	Finanzkommentar	102
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	108
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	109
	Konsolidierte Bilanz	110
	Konsolidierte Geldflussrechnung	111
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	112
	Anhang zur Konzernrechnung	113
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	172	
<b>Jahresrechnung AFG Arbonia- Forster-Holding AG</b>	Erfolgsrechnung	176
	Bilanz	177
	Anhang zur Jahresrechnung	178
	Antrag des Verwaltungsrats	183
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	184

---

# Finanz- kommentar

## **Belastende Währungssituation**

**D**er Konzernumsatz der AFG stagnierte im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2010 währungs- und akquisitionsbereinigt, effektiv fiel er aber um 4.7% auf CHF 1347.4 Mio. (Vorjahr CHF 1413.5 Mio.). Wie viele andere Industriebetriebe hat auch die AFG unter den ungünstigen Wechselkursverhältnissen gelitten. Gleichzeitig wirkten sich Kapazitäts- und Auslastungsprobleme negativ auf den Konzernumsatz aus.

Einmal mehr erwiesen sich die beiden Heimmärkte Schweiz und Deutschland als Stützen des Geschäfts. In beiden Märkten war die Baukonjunktur nach wie vor robust. Allerdings schlug sich das Auslaufen von Investitionsbeihilfen in Deutschland und eine in allen Märkten zurückhaltendere Investitionsbereitschaft aufgrund der Verunsicherung der Finanzmärkte negativ auf den Absatz nieder.

## **Erfolgsrechnung wird durch Überprüfung des Geschäftsportfolios belastet**

Die im Sommer 2011 lancierte unternehmensweite Überprüfung der strategischen Ausrichtung des Geschäftsportfolios sowie die bereits erwähnten Probleme führten zu Wertberichtigungen (Impairments) von CHF 73.0 Mio. Daraus resultierte ein Konzernergebnis von CHF -70.2 Mio. (Vorjahr CHF 14.2 Mio.). Ohne Sondereffekte hätte die AFG einen kleinen Konzerngewinn von CHF 4.5 Mio. (Vorjahr CHF 27.2 Mio.) erreicht.

---

Die AFG im Wandel.  
Genau das widerspiegeln  
die Finanzzahlen.  
Aber sie wandelt sich  
ausgehend von einem  
sehr soliden finanziellen  
Fundament.

**Felix Bodmer**  
*Chief Financial Officer*

---



Das Geschäftsjahr 2011 endete nach einem guten Beginn klar unter den Erwartungen der AFG, auch wenn es dafür einige gute Gründe gibt. Zu erwähnen ist die schwierige Währungssituation aufgrund des starken Schweizer Frankens. Dadurch ergaben sich nicht nur Nachteile für die aus der Schweiz heraus exportierenden Geschäftsbereiche (Stahltechnik, Oberflächentechnologie), sondern auch ein zunehmender Importdruck von im Ausland zu Euro-Konditionen hergestellten Produkten (Küchen). Die sich im Jahresverlauf abschwächende Konjunkturentwicklung führte 2011 zu zwei stark unterschiedlichen Jahreshälften. Während die AFG im ersten Halbjahr ein währungs- und akquisitionsbereinigtes Wachstum von 6.2% aufwies, schrumpfte sie im normalerweise stärkeren zweiten Halbjahr um 5.0% gegenüber dem Vorjahr. Zu dieser Entwicklung beigetragen hat sicherlich auch das Auslaufen von Investitionsbeiträgen in Deutschland. Einmal mehr zeigte es sich, dass personelle Ressourcen trotz flexibler Arbeitszeiten und Kurzarbeit nicht schnell genug an sich verändernde Absatz- und Produktionsvolumen angepasst werden können. Zusammen mit dem starken Schweizer Franken führte dies zu hohen Personalkosten. Infolge der Kostensenkungsprogramme beim Materialaufwand und beim übrigen Betriebsaufwand konnte der zunehmende Preis- und Margendruck in diesen Kategorien einigermassen kompensiert werden.

Das EBITDA ist im Geschäftsjahr 2011 mit 7.4% des Nettoumsatzes (Vorjahr 8.6%) auf CHF 100.2 Mio. (Vorjahr CHF 121.1 Mio.) gefallen. Auch ohne Einmaleffekte ergibt sich nur eine geringfügige Verbesserung auf CHF 102.4 Mio. oder 7.6% des Nettoumsatzes. Wegen der bereits erwähnten Wertberichtigungen in den Divisionen Heiztechnik und Sanitär, Stahltechnik, Oberflächentechnologie sowie in den Corporate Services ergibt sich ein EBIT von CHF –34.3 Mio. (Vorjahr CHF 47.5 Mio.). Korrigiert um Sonderfaktoren beträgt das EBIT CHF 40.9 Mio. oder 3.0% des Nettoumsatzes, was gerade noch den untersten Bereich unserer Erwartungen getroffen hat.

Der Nettofinanzaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was vor allem auf die ganzjährige Verzinsung der Obligationenanleihe im Betrag von CHF 200 Mio. zurückzuführen ist. Auch der Finanzaufwand ist durch den starken Schweizer Franken im Geschäftsjahr 2011 negativ beeinflusst worden. Als Folge der vielen Gesellschaften mit Verlustvorträgen, deren Nutzung in der Zukunft ungewiss erscheint, ist der Steueraufwand angestiegen.

### **Abbau der Nettoverschuldung setzt sich fort**

Die Bilanzsumme der AFG per 31. Dezember 2011 ist vor allem wegen der Wertberichtigungen auf CHF 1271.0 Mio. (Vorjahr CHF 1388.2 Mio.) gesunken. Während mit den erforderlichen Massnahmen auf der Aktivseite vor allem das Anlagevermögen reduziert wurde, hat sich auf der Passivseite das Eigenkapital vermindert. Die Eigenkapitalquote ist dadurch erstmals seit 2009 wieder knapp unter die Marke von 40% gefallen. Sie beträgt per Bilanzstichtag noch 38.9% (Vorjahr 41.8%). Aufgrund der anstehenden Portfoliobereinigung geht die AFG davon aus, dass die Eigenkapitalquote relativ rasch wieder in den Zielkorridor von 40 bis 50% steigen dürfte. Mit flüssigen Mitteln von CHF 249.6 Mio. bleibt die AFG weiterhin solide finanziert.

Trotz der schwierigen Vorgabe aus dem ersten Halbjahr und der schwachen Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr ist es der AFG gelungen, im Geschäftsjahr 2011 einen leicht positiven Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) zu erarbeiten. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 59.7 Mio.) hat er sich auf CHF 12.8 Mio. verringert, weil vor allem die Investitionen gegenüber den beiden Vorjahren wie geplant wieder auf Normalniveau angestiegen sind. Das Nettoumlaufvermögen konnte im Geschäftsjahr 2011 ungefähr konstant gehalten werden. Einen positiven Einfluss auf den Free Cashflow hatten wie im Vorjahr die Verkäufe von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften. Die Nettoverschuldung ist leicht auf CHF 167.5 Mio. (Vorjahr CHF 169.4 Mio.) gesunken. Damit sind per 31. Dezember 2011 sämtliche Finanzkennzahlen, insbesondere der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA), problemlos eingehalten worden.



**Felix Bodmer**  
Chief Financial Officer



---

# Konzern- rechnung AFG Arbonia- Forster-Group

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2011		2010	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Nettoumsätze</b>	31	<b>1 347 385</b>	<b>100.0</b>	<b>1 413 540</b>	<b>100.0</b>
Andere betriebliche Erträge		20 736	1.5	24 662	1.8
Aktivierete Eigenleistungen		3 627	0.3	3 202	0.2
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-3 345	-0.2	4 140	0.3
<b>Nettobetriebsleistung</b>		<b>1 368 403</b>	<b>101.6</b>	<b>1 445 544</b>	<b>102.3</b>
Materialaufwand		-605 266	-44.9	-635 931	-45.0
Personalaufwand		-470 262	-34.9	-489 828	-34.6
Übriger Betriebsaufwand		-192 709	-14.3	-198 685	-14.1
<b>EBITDA</b>		<b>100 166</b>	<b>7.4</b>	<b>121 100</b>	<b>8.6</b>
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-134 506	-10.0	-73 603	-5.2
<b>EBIT</b>	31	<b>-34 340</b>	<b>-2.5</b>	<b>47 497</b>	<b>3.4</b>
Finanzertrag	50	4 925	0.4	1 838	0.1
Finanzaufwand	50	-28 258	-2.1	-23 882	-1.7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-57 673</b>	<b>-4.3</b>	<b>25 453</b>	<b>1.8</b>
Ertragssteuern	51	-12 544	-0.9	-11 297	-0.8
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-70 217</b>	<b>-5.2</b>	<b>14 156</b>	<b>1.0</b>
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		-70 239		14 136	
den nicht beherrschenden Anteilen		22		20	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	-3.98		0.80	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 113 bis 171 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte  
Gesamtergebnisrechnung

		2011	2010
	Anhang	in TCHF	in TCHF
<b>Konzernergebnis</b>		<b>- 70 217</b>	<b>14 156</b>
Sonstiges Ergebnis			
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting		- 985	1 542
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting		77	- 120
Währungseinfluss		- 5 140	- 27 947
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern</b>	49	<b>- 6 048</b>	<b>- 26 525</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>- 76 265</b>	<b>- 12 369</b>
Davon zurechenbar:			
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		- 76 287	- 12 389
den nicht beherrschenden Anteilen		22	20

Die Anmerkungen auf den Seiten 113 bis 171 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	32	249 601		263 318	
Wertschriften		2 697		2 541	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	109 937		123 154	
Übrige Forderungen		17 522		19 996	
Warenvorräte	34	181 647		184 564	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 133		9 649	
Laufende Steuerguthaben		2 783		708	
Finanzanlagen	35	710		618	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	3 976		677	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>581 006</b>	<b>45.7</b>	<b>605 225</b>	<b>43.6</b>
Sachanlagen	37	539 862		587 627	
Renditeliegenschaften	38	9 860		19 034	
Immaterielle Anlagen	39	40 403		70 529	
Goodwill	39	57 454		59 395	
Latente Steuerguthaben	45	8 313		10 698	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	32 302		34 775	
Finanzanlagen	35	1 778		901	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>689 972</b>	<b>54.3</b>	<b>782 959</b>	<b>56.4</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 270 978</b>	<b>100.0</b>	<b>1 388 184</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		97 234		93 278	
Anzahlungen von Kunden		47 443		42 490	
Übrige Verbindlichkeiten		23 664		22 569	
Finanzverbindlichkeiten	41	19 911		14 434	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	1 541		2 607	
Passive Rechnungsabgrenzungen		52 059		53 645	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		9 185		15 411	
Übrige Rückstellungen	44	15 385		30 340	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>266 422</b>	<b>21.0</b>	<b>274 774</b>	<b>19.8</b>
Finanzverbindlichkeiten	41	397 435		416 374	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	1 677		2 658	
Übrige Verbindlichkeiten		114		81	
Übrige Rückstellungen	44	10 901		12 062	
Rückstellungen für latente Steuern	45	54 322		53 661	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	44 580		47 949	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>509 029</b>	<b>40.0</b>	<b>532 785</b>	<b>38.4</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>775 451</b>	<b>61.0</b>	<b>807 559</b>	<b>58.2</b>
Aktienkapital	47	76 547		76 547	
Kapitalreserven		171 364		180 191	
Eigene Aktien	48	-24 574		-24 574	
Andere Reserven	49	-65 105		-59 057	
Gewinnreserven		336 532		406 771	
<b>Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG</b>		<b>494 764</b>	<b>38.9</b>	<b>579 878</b>	<b>41.8</b>
Nicht beherrschende Anteile		763		747	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>495 527</b>	<b>39.0</b>	<b>580 625</b>	<b>41.8</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 270 978</b>	<b>100.0</b>	<b>1 388 184</b>	<b>100.0</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

		2011	2010
	Anhang	in TCHF	in TCHF
<b>Konzernergebnis</b>		<b>- 70 217</b>	<b>14 156</b>
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-39	134 506	73 603
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen		- 520	- 6 233
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		2 947	- 9 334
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)		11 137	- 9 040
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals		- 11 000	20 740
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>66 853</b>	<b>83 892</b>
<b>Investitionen</b>			
Sachanlagen	37	- 66 913	- 38 513
Renditeliegenschaften	36/38	- 43	- 83
Immaterielle Anlagen	39	- 1 208	- 1 682
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	- 508	
Finanzanlagen		- 2 359	- 335
<b>Desinvestitionen</b>			
Sachanlagen		7 443	1 928
Renditeliegenschaften	36/38	8 996	14 400
Finanzanlagen		489	93
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 54 103</b>	<b>- 24 192</b>
<b>Finanzierung</b>			
Finanzverbindlichkeiten		29	199 607
<b>Definanzierung</b>			
Finanzverbindlichkeiten		- 13 983	- 112 268
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		- 3 466	- 2 819
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		- 8 827	
Dividende		- 6	- 6
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 26 253</b>	<b>84 514</b>
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		- 214	- 2 943
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 13 717</b>	<b>141 271</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>			
Flüssige Mittel 01.01.	32	263 318	122 047
Flüssige Mittel 31.12.	32	249 601	263 318
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 13 717</b>	<b>141 271</b>
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		18 827	15 098
Erhaltene Zinsen		1 576	616
Bezahlte Ertragsteuern		14 532	15 186

Die Anmerkungen auf den Seiten 113 bis 171 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte  
Eigenkapital-  
veränderung

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre AFG	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Anhang	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>76547</b>	<b>180191</b>	<b>-24574</b>	<b>-32532</b>	<b>392284</b>	<b>591915</b>	<b>733</b>	<b>592648</b>
Konzernergebnis					14136	14136	20	14156
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49			-26525		-26525		-26525
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>-26525</b>	<b>14136</b>	<b>-12389</b>	<b>20</b>	<b>-12369</b>
Dividende							-6	-6
Aktienbasierte Vergütungen	54				351	351		351
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>76547</b>	<b>180191</b>	<b>-24574</b>	<b>-59057</b>	<b>406771</b>	<b>579878</b>	<b>747</b>	<b>580625</b>
Konzernergebnis					-70239	-70239	22	-70217
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49			-6048		-6048		-6048
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>-6048</b>	<b>-70239</b>	<b>-76287</b>	<b>22</b>	<b>-76265</b>
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage	47	-8827				-8827		-8827
Dividende							-6	-6
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>76547</b>	<b>171364</b>	<b>-24574</b>	<b>-65105</b>	<b>336532</b>	<b>494764</b>	<b>763</b>	<b>495527</b>

Die Anmerkungen auf den Seiten 113 bis 171 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

## Anhang zur Konzernrechnung

### A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

#### 1 Allgemeines

Die AFG Arbonia-Forster-Group (AFG) verfügt über führende Positionen in der europäischen Bauausrüstungsindustrie und in ausgewählten Technologiebereichen. Das Unternehmen ist in die fünf Divisionen Heiztechnik und Sanitär, Küchen und Kühltechnik, Fenster und Türen, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Frankreich, Grossbritannien, der Slowakei, den USA und China (im Bau) verfügt die AFG zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Aqualex, Forster Küchen, Forster Kühltechnik, Warendorf, Piatti, EgoKiefer, RWD Schlatter, Slovaktual, Forster Präzisionsstahlrohre, Forster Profilsysteme und STI | Hartchrom in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Die Bearbeitung neuer Märkte vor allem im Nahen und Fernen Osten sowie in Osteuropa wird unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung vorangetrieben. Die AFG ist mit rund 50 eigenen Vertriebsgesellschaften, Vertretungen und Partnern weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der AFG Arbonia-Forster-Holding AG am 16.02.2012 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 20.04.2012. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 06.03.2012 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

#### 2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der AFG erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

##### Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die AFG hat 2011 die folgenden geänderten Standards und neuen oder geänderten Interpretationen übernommen:

- Änderungen zu IAS 32 «Finanzinstrumente; Darstellung» – Klassifizierung von Bezugsrechten
- Änderung zu IFRIC 14 «Obergrenze für Vermögenswerte und Mindestbetragsverpflichtungen und entsprechende Auswirkungen bei Vorsorgeplänen» – Vorauszahlung einer Mindestbetragsverpflichtung
- IFRIC 19 «Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente»
- Jährliche Verbesserungsprojekte zu IFRS 2010

Die Änderung von IFRIC 14 wurde bereits bei der Einführung dieser Interpretation durch die AFG 2008 angewendet, da Arbeitgeberbeitragsreserven einen klaren wirtschaftlichen Nutzen in Form von künftigen Beitragsreduktionen darstellen und daher weiterhin vollumfänglich aktiviert blieben. Die restlichen geänderten Standards und neuen oder geänderten Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2011.

### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden, neuen oder geänderten Standards wurden durch die AFG nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Darstellung des sonstigen Ergebnisses
- Änderungen zu IAS 12 «Ertragssteuern» – Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten
- Änderungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer»
- Änderungen zu IAS 27 «Einzelabschlüsse»
- Änderungen zu IAS 28 «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures»
- Änderungen zu IAS 32 «Finanzinstrumente; Darstellung»
- Änderungen zu IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten sowie Verrechnung von Finanzaktiven mit Finanzverbindlichkeiten
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungszeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
- IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»
- IFRS 12 «Angaben von Beteiligungen an anderen Unternehmen»
- IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert»

Die AFG wird die Standards spätestens auf den erforderlichen Zeitpunkt hin umsetzen.

Die Änderung von IAS 19 auf den 01.01.2013 hin hat im Wesentlichen die Abschaffung der Korridormethode zur Folge. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste müssen sofort in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Der Nettozinsaufwand/-ertrag ersetzt den bisher ermittelten Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen und den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen. Der Nettozinsaufwand/-ertrag wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Vorsorgeaufwand wird dem Personalaufwand und Finanzergebnis zugeordnet. Da die AFG bei IAS 19 die Korridormethode anwendet, wird die Änderung dieses Standards einen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der AFG haben. Es wird deshalb mit einer höheren Volatilität der Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen sowie des Eigenkapitals gerechnet. Infolge veränderter Errechnung auf Basis des Nettozinsaufwands/-ertrags wird tendenziell ein höherer Vorsorgeaufwand erwartet. Wären die Änderungen von IAS 19 im Geschäftsjahr 2011 angewendet worden, hätte die sofortige Erfassung sämtlicher versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste das Eigenkapital per 31.12.2011 um CHF 45.6 Mio. reduziert und der Vorsorgeaufwand wäre um CHF 3.0 Mio. höher ausgefallen.

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. IFRS 13 ersetzt die Richtlinien über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus den verschiedenen Standards und fasst die Richtlinien in einem einzigen Standard zusammen und erhöht gleichzeitig deren Offenlegungsvorschriften. Bei diesen beiden und den restlichen Standards wird der Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der AFG nicht wesentlich sein. AFG wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards prüfen.

### 3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und aller konsolidierten Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die AFG übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die AFG massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

#### in der Berichtsperiode 2011

- Per 14.04.2011 wurden 100% der Avia Peintures Sàrl, FR-Pau, erworben (siehe Anmerkung 40).

#### in der Vergleichsperiode 2010

- keine

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 58 aufgeführt.

### 4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Minderheitsanteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und der auf die Minderheitsanteile entfallende Gewinn wird in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Gewinns in der Berichtsperiode ausgewiesen.

### 5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Purchase-Methode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts der akquirierten Einheiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Direkt zu-rechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

## B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### 6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zu Marktwerten bewertet.

### 7 Währungsumrechnungen

#### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

#### Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Cash Flow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

#### Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.



Für die Umrechnung der relevanten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	Stichtag 31. 12. 2011	2011 Jahres-Ø	Stichtag 31. 12. 2010	2010 Jahres-Ø
EUR	1	1.2176	1.2337	1.2507	1.3820
GBP	1	1.4551	1.4223	1.4492	1.6100
USD	1	0.9391	0.8877	0.9366	1.0428
CZK	100	4.7194	5.0243	4.9908	5.4670
PLN	100	27.5675	29.9759	31.5809	34.6361
CNY	100	14.9200	13.7200	14.2100	15.3975

## 8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

## 9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – LGAR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der AFG umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertchriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2), Darlehen (2), zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (4) und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (1).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die AFG die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h., wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die Marktwertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei einer dauerhaften Wertminderung oder dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes werden die über die Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung übertragen und im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Sofern sich für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen lässt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der AFG umfassen im Konkreten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die AFG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

## 10 Derivative Finanzinstrumente

Die AFG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherung einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (cash flow hedge).

Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften für höchstwahrscheinlich vorgesehene Transaktionen sind die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Ausserdem ist bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend eine Einschätzung dokumentiert, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hochwirksam die Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. In diesem Fall wird der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflow bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, ebenso über die Gesamtergebnisrechnung dar-

gestellt wie die daraus resultierenden Veränderungen von latenten Steuern. Für solche Geschäfte wird der Fair Value in der Bilanz unter den Finanzanlagen oder Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird dagegen erfolgswirksam erfasst.

Aus Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert wird oder nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, verbleibt der aufgelaufene Gewinn oder Verlust so lange in der Gesamtergebnisrechnung, bis die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Erst dann erfolgt die erfolgswirksame Ausbuchung. Wird hingegen der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die in der Gesamtergebnisrechnung aufgelaufenen Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

## 11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich der ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der AFG für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

## 12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

### 13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Marktwert bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst. Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten werden zu Anschaffungswerten erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

### 14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

### 15 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Marktwert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig abgeschrieben.

### 16 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert wird im Umlaufvermögen als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

### 17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

## 18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Ermittlung des Fair Value erfolgt durch Schätzung der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

## 19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

## 20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigen Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

## 21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35 – 60
Fabrikgebäude	25 – 40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25 – 50
Produktionsmaschinen	8 – 20
Transport- und Lagereinrichtungen	8 – 15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5 – 20
Fahrzeuge	5 – 10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

## 22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die AFG eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

## 23 Pensionsverpflichtungen

Die AFG verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfasste nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden linear über die restliche Dienstzeit der versicherten Angestellten in der Erfolgsrechnung erfasst,

wenn sie 10% des höheren Werts aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen (Korridor-Methode).

Vorausbezahlte Beiträge, wie Arbeitgeberbeitragsreserven, werden unter den Überschüssen aus Personalvorsorge ausgewiesen. Andere Überdeckungen aus der Personalvorsorge werden nur aktiviert, wenn eine tatsächliche Verfügbarkeit in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen gewährleistet ist.

## 24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Anleihe, aus Privatplatzierungen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

## 25 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Marktwert und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

## 26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die AFG gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

## 27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet. Erstmals erfolgt diese Zuteilung für das Geschäftsjahr 2011 in 2012.

Die AFG betrieb bis zum 21.11.2010 für ein Mitglied der Konzernleitung einen aktienbasierten Vergütungsplan, der durch Ausgabe eigener Namenaktien beglichen wurde. Der Fair Value der Namenaktien ermittelte sich anhand des damaligen offiziellen Schlusskurses der Inhaberaktie der AFG Arbonia-Forster-Holding AG am Tag der Gewährung, wobei ein Abschlag für die fehlende Marktgängigkeit der Namenaktien und die lange Übertragungssperrfrist gewährt wurde. Die Differenz zwischen dem Fair Value und dem vereinbarten Kaufpreis wurde über den Leistungszeitraum dem Personalaufwand belastet und den Gewinnreserven gutgeschrieben. Bereits erhaltene Zahlungen des vereinbarten Kaufpreises wurden im Eigenkapital (eigene Aktien) erfasst.

## 28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den beiden Kapitalerhöhungen 2007 und 2009. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

## 29 Erfolgsrechnung

### Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

### Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

### Nettobetriebsleistung

Die Nettobetriebsleistung umfasst die Nettoumsätze, die anderen betrieblichen Erträge, die aktivierten Eigenleistungen sowie die Bestandesveränderung der Halb- und Fertigfabrikate.

### EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen, Finanzergebnis und Steuern.

### EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

### Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.



#### Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten, Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten, Wertminderungen von Darlehen sowie Bankspesen. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und –verluste werden netto ausgewiesen.

### 30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die AFG trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

#### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 109.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 11.3 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

#### Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 181.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 27.3 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

#### Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die AFG hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 539.9 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

#### Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 57.5 Mio. Die AFG untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen

Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

#### Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 34.3 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2011 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 26.3 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

#### Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, erwartete langfristige Rendite auf dem Vorsorgevermögen, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2011 beträgt die Unterdeckung CHF 12.3 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 32.3 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 44.6 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

#### Ertragssteuern

Die AFG ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die AFG bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2011 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben CHF 24.1 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

## C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

### 31 Segmentinformationen

Die AFG ist in die fünf Divisionen resp. Segmente Heiztechnik und Sanitär, Küchen und Kühltechnik, Fenster und Türen, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Die Corporate Services sind keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage wird das EBIT als zentrale Leistungsgrösse verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

#### Division Heiztechnik und Sanitär

Die Division Heiztechnik und Sanitär ist der führende europäische Hersteller von Heizkörpern, Flächenheizungen und Duschkabinen mit Produktionsstätten in Deutschland, der Schweiz, Tschechien und Grossbritannien. Über ihre Heimmärkte Deutschland und Schweiz hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Österreich, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent. Unter den Marken Kermi, Arbonia, Prolux und Aqualux bietet die Division in den Segmenten Wärmeverteilung und Duscabtrennungen ein umfassendes Produktsortiment an.

#### Division Küchen und Kühltechnik

Die Division Küchen und Kühltechnik umfasst die Marken Forster Küchen, Forster Kühltechnik, Warendorf und Piatti Küchen. Piatti und Forster Küchen sind zusammen die grössten Küchenhersteller der Schweiz. Warendorf ist international in rund 20 Ländern vertreten. Obwohl alle drei Unternehmen sich auf verschiedene Marktsegmente konzentrieren, ergänzen sie sich in Bezug auf Materialien und Design. Während Warendorf und Piatti Küchen in verschiedenen Materialien anbieten, konzentriert sich Forster auf Stahlküchen.

#### Division Fenster und Türen

Die Division Fenster und Türen mit den Marken EgoKiefer, RWD Schlatter und Slovaktual ist der führende Fenster- und Türenanbieter in der Schweiz und in der Slowakei. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt von Fenstern und Türen aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff, Aluminium oder Stahl für Anwendungsgebiete wie z.B. thermische und akustische Isolation, Einbruchsicherheit und Brandschutz.

#### Division Stahltechnik

Die Division Stahltechnik ist in den beiden Geschäftsbereichen Forster Präzisionsstahlrohre und Forster Profilsysteme tätig. Der Bereich Präzisionsstahlrohre bietet ein breites Produktsortiment an, das in einem weiten Spektrum von Industrien – Heiztechnik, Möbel, Auto, Maschinen – Verwendung findet. Der etwas kleinere Bereich der Profilsysteme beliefert die Bauindustrie mit einem Sortiment von Halbfabrikaten, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Beide Bereiche entwickeln und produzieren sämtliche Produkte in der Schweiz.

#### Division Oberflächentechnologie

Die Division Oberflächentechnologie besitzt modernste Anlagen zur galvanischen, chemischen und mechanischen Hightech-Oberflächenveredelung. Für die Sektoren Papier, Druck, Film, Folien, Textil, Nahrungsmittel, Automobil, Luftfahrt sowie für den Motorenbau, die Schifffahrt, den allgemeinen Anlagenbau und die Wehrtechnik verchromt, beschichtet und veredelt die Division Druck- bzw. Verarbeitungszyylinder und bearbeitet die Oberflächen von Werkstücken unterschiedlichster Grössenordnungen mit höchster Präzision. In den von ihr bearbeiteten Märkten verfügt sie über die Technologie- und Marktführerschaft.

#### Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs- und Beteiligungsgesellschaften sowie eine Logistikgesellschaft, die ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend für Konzerngesellschaften und Dritte erbringen. Die Angaben des Bereichs Corporate Services sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

2011	Heiztechnik und Sanitär	Küchen und Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Elimi- nierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	481 595	257 570	406 390	131 702	63 558	6 570	1 347 385
Umsätze mit anderen Segmenten	738	12	6	8 768	1	-9 525	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>482 333</b>	<b>257 582</b>	<b>406 396</b>	<b>140 470</b>	<b>63 559</b>	<b>-2 955</b>	<b>1 347 385</b>
<b>EBITDA</b>	<b>50 657</b>	<b>-2 262</b>	<b>53 373</b>	<b>8 317</b>	<b>-1 275</b>	<b>-8 644</b>	<b>100 166</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	10.5	-0.9	13.1	5.9	-2.0		7.4
Abschreibungen und Amortisationen	-16 623	-6 688	-13 136	-7 630	-10 071	-7 386	-61 534
Wertminderung Sachan- lagen/immaterielle Anlagen	-6 205	-487		-6 504	-55 569	-2 706	-71 471
Wertminderung Goodwill	-1 501						-1 501
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>26 328</b>	<b>-9 437</b>	<b>40 237</b>	<b>-5 817</b>	<b>-66 915</b>	<b>-18 736</b>	<b>-34 340</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.5	-3.7	9.9	-4.1	-105.3		-2.5
Zinsertrag	299	108	119	52	58	982	1 618
Zinsaufwand	-4 891	-1 530	-231	-1 047	-4 356	-7 392	-19 447
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		8					8
Übriges Finanzergebnis	-4 383	-1 181	-4 564	-1 007	-362	5 985	-5 512
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17 353</b>	<b>-12 032</b>	<b>35 561</b>	<b>-7 819</b>	<b>-71 575</b>	<b>-19 161</b>	<b>-57 673</b>
Ertragssteuern	-8 587	1 336	-6 728	1 316	-408	527	-12 544
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>8 766</b>	<b>-10 696</b>	<b>28 833</b>	<b>-6 503</b>	<b>-71 983</b>	<b>-18 634</b>	<b>-70 217</b>
<b>Ø-Personalbestand</b>	<b>2 664</b>	<b>843</b>	<b>1 453</b>	<b>338</b>	<b>512</b>	<b>190</b>	<b>6 000</b>
<b>Aktiven</b>	<b>305 990</b>	<b>151 001</b>	<b>372 468</b>	<b>93 888</b>	<b>133 843</b>	<b>213 788</b>	<b>1 270 978</b>
davon assoziierte Unternehmen		312					312
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>206 500</b>	<b>111 380</b>	<b>141 952</b>	<b>45 143</b>	<b>186 939</b>	<b>83 537</b>	<b>775 451</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen<sup>1</sup></b>	<b>24 181</b>	<b>8 664</b>	<b>14 569</b>	<b>2 410</b>	<b>17 716</b>	<b>2 324</b>	<b>69 863</b>

<sup>1</sup> ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division Heiztechnik und Sanitär ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 6.2 Mio. enthalten (siehe Anmerkung 39). Des weiteren enthält die Wertminderung Goodwill das Impairment auf dem Goodwill der Unterflurkonvektoren (siehe Anmerkung 39). In der Division Stahltechnik ist bei der Wertminderung/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 6.5 Mio. auf Sachanlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Division Oberflächentechnologie ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen sowohl ein Impairment von CHF 38.3 Mio. auf Sachanlagen als auch ein Impairment von CHF 17.3 Mio. auf immateriellen Anlagen (siehe Anmerkungen 37/39) enthalten. In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» sind bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen Impairments von CHF 2.7 Mio. auf zwei Liegenschaften und Fahrzeugen (siehe Anmerkung 36/37) enthalten.

2010	Heiztechnik und Sanitär	Küchen und Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Elimi- nierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	544 117	266 876	405 148	128 184	59 439	9 776	1 413 540
Umsätze mit anderen Segmenten	376	183	23	11 221	4	-11 807	
<b>Nettoumsätze</b>	<b>544 493</b>	<b>267 059</b>	<b>405 171</b>	<b>139 405</b>	<b>59 443</b>	<b>-2 031</b>	<b>1 413 540</b>
<b>EBITDA vor Restrukturierungen</b>	<b>69 877</b>	<b>1 795</b>	<b>52 405</b>	<b>16 991</b>	<b>1 505</b>	<b>-2 934</b>	<b>139 639</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	12.8	0.7	12.9	12.2	2.5		9.9
Restrukturierungsaufwand	-12 880	-5 659					-18 539
<b>EBITDA nach Restrukturierungen</b>	<b>56 997</b>	<b>-3 864</b>	<b>52 405</b>	<b>16 991</b>	<b>1 505</b>	<b>-2 934</b>	<b>121 100</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	10.5	-1.4	12.9	12.2	2.5		8.6
Abschreibungen und Amortisationen	-17 952	-7 623	-13 544	-7 135	-10 268	-7 602	-64 124
Wertminderung Sachan- lagen/immaterielle Anlagen	-5 117	-1 780			-200		-7 097
Wertminderung Goodwill	-980	-1 402					-2 382
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>32 948</b>	<b>-14 669</b>	<b>38 861</b>	<b>9 856</b>	<b>-8 963</b>	<b>-10 536</b>	<b>47 497</b>
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	6.1	-5.5	9.6	7.1	-15.1		3.4
Zinsertrag	211	57	92	12	14	226	612
Zinsaufwand	-5 459	-1 485	-304	-1 142	-3 885	-7 157	-19 432
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		13					13
Übriges Finanzergebnis	-5 133	-251	-2 408	-4 573	-2 924	12 052	-3 237
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>22 567</b>	<b>-16 335</b>	<b>36 241</b>	<b>4 153</b>	<b>-15 758</b>	<b>-5 415</b>	<b>25 453</b>
Ertragssteuern	-8 690	4 558	-8 972	-722	6 698	-4 169	-11 297
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13 877</b>	<b>-11 777</b>	<b>27 269</b>	<b>3 431</b>	<b>-9 060</b>	<b>-9 584</b>	<b>14 156</b>
<b>Ø-Personalbestand</b>	<b>2 594</b>	<b>847</b>	<b>1 371</b>	<b>311</b>	<b>454</b>	<b>214</b>	<b>5 791</b>
<b>Aktiven</b>	<b>347 314</b>	<b>153 071</b>	<b>356 110</b>	<b>114 924</b>	<b>187 240</b>	<b>229 525</b>	<b>1 388 184</b>
davon assoziierte Unternehmen		304					304
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>236 746</b>	<b>116 432</b>	<b>129 069</b>	<b>57 328</b>	<b>169 191</b>	<b>98 793</b>	<b>807 559</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen</b>	<b>11 901</b>	<b>6 056</b>	<b>9 218</b>	<b>2 049</b>	<b>9 732</b>	<b>1 900</b>	<b>40 856</b>

Der Restrukturierungsaufwand in den Divisionen Heiztechnik und Sanitär sowie Küchen und Kühltechnik umfasst hauptsächlich die Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem am 08.10.2010 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Heizkörper- und Küchengeschäfts. In der Division Heiztechnik und Sanitär ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 3.7 Mio. auf der Farbanlage im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Produktionsstandortes in Riesa enthalten. Des Weiteren ist ein Impairment von CHF 1.4 Mio. auf immateriellen Anlagen im Zusammenhang mit dem Goodwill-Impairment-Test der Aqualux enthalten. Die

Wertminderung Goodwill enthält das Impairment auf dem Aqualux-Goodwill (siehe Anmerkung 39). In der Division Küchen und Kühltechnik beziehen sich die Wertminderungen auf den bei der CGU Warendorfer Unternehmungen durchgeführten Goodwill-Impairment-Test (siehe Anmerkung 39). Die Division Oberflächentechnologie enthält ein Impairment von CHF 0.2 Mio. für ein stillgelegtes Werk, welches 2010 veräussert werden konnte.

#### Informationen nach geografischen Regionen

2011	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	676 599	384 058	286 728	1 347 385
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	420 058	103 303	124 218	647 579
2010	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	672 052	414 314	327 174	1 413 540
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	526 302	107 275	103 008	736 585

#### Bedeutende Kunden

AFG hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

## 32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
CHF	186 739	204 056
EUR	52 397	53 911
USD	2 739	1 303
GBP	5 006	1 201
PLN	509	1 034
CZK	554	1 096
Übrige	1 657	717
<b>Total</b>	<b>249 601</b>	<b>263 318</b>

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.13% und 0.5% (Vorjahr: zwischen 0.13% und 0.5%).

### 33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121 234	134 706
Delkrederere	- 11 297	- 11 552
<b>Total</b>	<b>109 937</b>	<b>123 154</b>

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
in TCHF				
Nicht verfallen	81 020	76 652	96 244	91 450
Verfallen bis 30 Tage	19 616	19 194	18 758	18 737
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	6 070	5 892	6 535	6 458
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	2 303	2 086	2 767	2 721
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	4 014	3 747	3 136	2 666
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 943	1 351	2 118	1 083
Verfallen über 360 Tage	6 268	1 015	5 148	39
<b>Total</b>	<b>121 234</b>	<b>109 937</b>	<b>134 706</b>	<b>123 154</b>

Bezüglich der nicht wertberichtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen in der Höhe von CHF 16.0 Mio. (Vorjahr: CHF 20.9 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>- 11 552</b>	<b>- 11 475</b>
Währungsdifferenzen	183	1 152
Veränderung Konsolidierungskreis	-45	
Bildung	- 5 827	- 6 762
Verwendung	5 846	5 503
Auflösung	98	30
<b>Stand 31.12.</b>	<b>- 11 297</b>	<b>- 11 552</b>

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 6.5 Mio. (Vorjahr: CHF 6.4 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die AFG Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Per 31.12.2011 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 11.0 Mio. (Vorjahr: CHF 11.3 Mio.). Davon erhielt die AFG vom Factor bereits CHF 9.9 Mio. (Vorjahr: CHF 10.1 Mio.) an flüssigen Mitteln und die restlichen CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) sind als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst.

### 34 Warenvorräte

	31.12.2011	31.12.2010
in TCHF		
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	61 481	63 185
Halb- und Fertigfabrikate	109 300	108 563
Handelswaren	10 792	12 398
Vorauszahlungen für Vorräte	74	418
<b>Total</b>	<b>181 647</b>	<b>184 564</b>

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 27.3 Mio. (Vorjahr: CHF 26.1 Mio.) in den Nettowerten enthalten. Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind, belaufen sich auf CHF 17.6 Mio. (Vorjahr: CHF 8.0 Mio.). 2011 wurden Wertberichtigungen auf Vorräten über CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

### 35 Finanzanlagen

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen	1 020	22
Assoziierte Gesellschaften > 20% < 50%	312	354
Übrige Finanzanlagen	317	329
Darlehen	839	814
<b>Total</b>	<b>2 488</b>	<b>1 519</b>
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	710	618

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
in TCHF				
Nicht verfallen	1 678	777	751	751
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	1	1		
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	715	61	615	63
Verfallen über 360 Tage	700		700	
<b>Total</b>	<b>3 094</b>	<b>839</b>	<b>2 066</b>	<b>814</b>

Bezüglich der nicht wertberichtigten Darlehen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-1 252</b>	<b>-1 357</b>
Währungsdifferenzen	-53	105
Bildung	-950	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-2 255</b>	<b>-1 252</b>

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 2.26 Mio. (Vorjahr: CHF 1.25 Mio.) enthalten.

### 36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr in den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesene Liegenschaft im Stadtzentrum von Arbon mit einem Buchwert von CHF 0.7 Mio. wurde 2011 für CHF 1.4 Mio. verkauft. In 2011 wurden verschiedene Liegenschaften in Steinach mit einem Buchwert von CHF 11.4 Mio. aus den Sachanlagen und Renditeliegenschaften in diese Position umklassiert. Von diesen Liegenschaften wurden 2011 bereits Grundstücke mit einem Buchwert von CHF 8.7 Mio. veräussert. Bei den restlichen umklassierten Grundstücken mit einem Buchwert von CHF 2.7 Mio. wird mit einem Verkauf innerhalb eines Jahres gerechnet. Ebenfalls wurden 2011 die Fahrzeuge der Asta AG Arbon für die schweizerischen Aktivitäten mit einem Buchwert von CHF 1.2 Mio. aus den Sachanlagen in diese Position umklassiert, da der Vollzug des Verkaufs auf den 31.01.2012 angesetzt ist.

### 37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
<b>Nettobuchwert 01.01.2010</b>	<b>357 172</b>	<b>207 873</b>	<b>30 140</b>	<b>42 129</b>	<b>637 314</b>
<b>Anschaffungswerte</b>					
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>570 187</b>	<b>613 390</b>	<b>95 458</b>	<b>42 288</b>	<b>1 321 323</b>
Währungsdifferenzen	-30 266	-39 584	-7 663	-1 424	-78 937
Zugänge	1 352	6 681	3 067	28 074	39 174
Abgänge	-140	-15 430	-2 479	-452	-18 501
Umgliederungen	1 320	38 010	694	-42 726	-2 702
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>542 453</b>	<b>603 067</b>	<b>89 077</b>	<b>25 760</b>	<b>1 260 357</b>
Währungsdifferenzen	-6 072	-7 569	-1 186	478	-14 349
Veränderung Konsolidierungskreis	47	299	64		410
Zugänge	10 362	13 165	4 230	40 858	68 615
Abgänge	-2 607	-17 490	-11 790	-1 759	-33 646
Umgliederungen	6 465	24 389	-819	-37 182	-7 147
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>550 648</b>	<b>615 861</b>	<b>79 576</b>	<b>28 155</b>	<b>1 274 240</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>213 015</b>	<b>405 517</b>	<b>65 318</b>	<b>159</b>	<b>684 009</b>
Währungsdifferenzen	-12 545	-30 657	-5 946	-11	-49 159
Planmässige Abschreibungen	13 993	31 005	7 708		52 706
Impairment		3 670			3 670
Abgänge	-63	-15 311	-2 318	-97	-17 789
Umgliederungen	-690	-17			-707
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>213 710</b>	<b>394 207</b>	<b>64 762</b>	<b>51</b>	<b>672 730</b>
Währungsdifferenzen	-2 296	-6 370	-1 004		-9 670
Planmässige Abschreibungen	12 953	31 573	7 387		51 913
Impairment	27 073	20 529	1 169		48 771
Abgänge	-1 420	-17 002	-8 844		-27 266
Umgliederungen	-184	-25	-1 891		-2 100
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>249 836</b>	<b>422 912</b>	<b>61 579</b>	<b>51</b>	<b>734 378</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>328 743</b>	<b>208 860</b>	<b>24 315</b>	<b>25 709</b>	<b>587 627</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>	<b>300 812</b>	<b>192 949</b>	<b>17 997</b>	<b>28 104</b>	<b>539 862</b>
Wert der enthaltenen geleasteten Anlagen		3 455	2 413		5 868
				Vorjahr	9 179

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) mittels Financial Leasing angeschafft.

### Impairments 2011

Aufgrund verschiedener Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte 2011, insbesondere in der Druckmaschinenindustrie und der Währungssituation, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatten, aber auch die Zukunftsaussichten deutlich eintrübten, wurde bei der Division Oberflächentechnologie eine Überarbeitung der im Frühsommer erstellten Mittelfristplanung notwendig. Die der damaligen Planung unterstellten Annahmen erschienen aufgrund der sich veränderten Aussichten vor allem umsatzseitig als nicht mehr realistisch. Eine den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen Rechnung tragende Mittelfristplanung und darauf aufbauende Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf für die Division von CHF 55.6 Mio. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 9.4%. Das Impairment wurde mit CHF 38.3 Mio. auf die Sachanlagen und CHF 17.3 Mio. auf das immaterielle Anlagevermögen alloziert.

Aufgrund der unbefriedigenden Auslastung als Folge des starken Schweizer Frankens wurde die Abteilung Zieherei der Division Stahltechnik einem Impairment-Test unterzogen. Die Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf von CHF 6.5 Mio., welcher vollumfänglich den Sachanlagen alloziert wurde. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 9.8%.

Verschiedene weitere kleinere in den Sachanlagen vorgenommenen Impairments über CHF 4.0 Mio. betrafen hauptsächlich Liegenschaften, für welche neue Schätzungen eingeholt worden sind und bei denen der errechnete Nutzwert unter dem Buchwert lag.

### Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31. 12. 2011	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	16 354	1 688	18 042
In 1 bis 5 Jahren	19 207	1 834	21 041
Über 5 Jahre	440		440
<b>Total</b>	<b>36 001</b>	<b>3 522</b>	<b>39 523</b>
Zinsaufwand Financial Leasing		- 304	
<b>Barwert Financial Leasing</b>		<b>3 218</b>	
31. 12. 2010	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	15 612	2 844	18 456
In 1 bis 5 Jahren	21 258	2 717	23 975
Über 5 Jahre	1 555		1 555
<b>Total</b>	<b>38 425</b>	<b>5 561</b>	<b>43 986</b>
Zinsaufwand Financial Leasing		- 296	
<b>Barwert Financial Leasing</b>		<b>5 265</b>	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 19.8 Mio. (Vorjahr: CHF 19.4 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Es wurden folgende vertragliche Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Für Sachanlagen	20 003	18 724
Für immaterielle Anlagen	1 668	403
<b>Total</b>	<b>21 671</b>	<b>19 127</b>

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Gebäude	684 348	676 629
Anlagen	953 324	912 620
<b>Total</b>	<b>1 637 672</b>	<b>1 589 249</b>

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 13.2 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 11.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

### 38 Renditeliegenschaften

	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
in TCHF			
<b>Nettobuchwert 01.01.2010</b>	<b>23 481</b>	<b>1 760</b>	<b>25 241</b>
<b>Anschaffungswerte</b>			
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>27 417</b>	<b>15 769</b>	<b>43 186</b>
Abgänge	-4 569		-4 569
Umgliederungen	-1 141	-885	-2 026
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>21 707</b>	<b>14 884</b>	<b>36 591</b>
Zugänge		39	39
Abgänge	-239		-239
Umgliederungen	-9 456	-9 976	-19 432
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>12 012</b>	<b>4 947</b>	<b>16 959</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>3 936</b>	<b>14 009</b>	<b>17 945</b>
Planmässige Abschreibungen		360	360
Abgänge	138		138
Umgliederungen		-886	-886
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>4 074</b>	<b>13 483</b>	<b>17 557</b>
Planmässige Abschreibungen		181	181
Abgänge	-56		-56
Umgliederungen	-607	-9 976	-10 583
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>3 411</b>	<b>3 688</b>	<b>7 099</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>17 633</b>	<b>1 401</b>	<b>19 034</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>	<b>8 601</b>	<b>1 259</b>	<b>9 860</b>
<b>Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2010</b>			<b>24 062</b>
<b>Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2011</b>			<b>13 362</b>

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

### 39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
	in TCHF		
<b>Nettobuchwert 01.01.2010</b>	<b>85 901</b>	<b>65 024</b>	<b>150 925</b>
<b>Anschaffungswerte</b>			
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>153 136</b>	<b>99 136</b>	<b>252 272</b>
Währungsdifferenzen	-8 019	-4 482	-12 501
Zugänge	1 682		1 682
Abgänge	-1 066		-1 066
Umgliederungen	1 130		1 130
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>146 863</b>	<b>94 654</b>	<b>241 517</b>
Währungsdifferenzen	-903	-509	-1 412
Veränderung Konsolidierungskreis	234		234
Zugänge	1 208		1 208
Abgänge	-5 738		-5 738
Umgliederungen	1 043		1 043
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>142 707</b>	<b>94 145</b>	<b>236 852</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>			
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>67 235</b>	<b>34 112</b>	<b>101 347</b>
Währungsdifferenzen	-4 124	-1 235	-5 359
Planmässige Amortisationen	11 049		11 049
Impairment	3 227	2 382	5 609
Abgänge	-1 066		-1 066
Umgliederungen	13		13
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>76 334</b>	<b>35 259</b>	<b>111 593</b>
Währungsdifferenzen	-431	-69	-500
Planmässige Amortisationen	9 439		9 439
Impairment	22 700	1 501	24 201
Abgänge	-5 738		-5 738
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>102 304</b>	<b>36 691</b>	<b>138 995</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>70 529</b>	<b>59 395</b>	<b>129 924</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>	<b>40 403</b>	<b>57 454</b>	<b>97 857</b>

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 19.4 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den übrigen immateriellen Anlagen sind keine Zugänge aus Entwicklungskosten (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) enthalten. Alle übrigen Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.



### Impairments 2011 Immaterielle Anlagen

Bei einer ausländischen Gesellschaft musste nach Überprüfung des Business Plans gegen Ende des Geschäftsjahres 2011 ein Impairment auf immateriellen Anlagen über CHF 5.4 Mio. vorgenommen werden. Das weitere Impairment über CHF 17.3 Mio. betrifft die Division Oberflächentechnologie (siehe Anmerkung 37).

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2011 auf die drei Cash-Generating Units (CGU) Slovaktual, RWD Schlatter und EgoKiefer.

Es sind die folgenden Goodwill-Buchwerte pro CGU vorhanden:

	Slovaktual	RWD Schlatter	Unterflur- konvektoren	EgoKiefer	Total
in TCHF					
<b>31.12.2010</b>	16 636	8 100	1 501	33 158	59 395
<b>31.12.2011</b>	16 196	8 100		33 158	57 454

### Goodwill Impairment-Tests 2011

In der Regel werden die Impairment-Tests jährlich gegen Jahresende durchgeführt. Die Impairment-Tests werden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren, die Teil des im Frühsommer vom Management genehmigten Konzern-Mehrjahresplans sind und als Grundlage für die Impairment-Tests dienen.

Bei der CGU Unterflurkonvektoren wurde mit einer auslaufenden Umsatzentwicklung für den ursprünglichen ASCO Schmidlin Unterflurkonvektor gerechnet, da dieser komplett neu konzipiert wird und somit nur noch geringfügig auf dem ursprünglichen Modell beruht. Daraus resultierte ein Impairment-Bedarf von CHF 1.5 Mio., sodass der Goodwill vollständig wertberichtigt werden musste. Dieser Nutzwertberechnung lagen eine budgetierte Bruttomarge von 46.0%, eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 12.1%, ein abnehmender Umsatz auf CHF 0 Mio. in 2016 und ein Diskontierungssatz von 9.8% zugrunde.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairment-Tests 2011 der restlichen CGU's wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %			
Budgetierte Bruttomarge	29.4	59.1	64.0
Ewiges Wachstum	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	10.0	8.0	8.0

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2011 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die zu keinen Impairments führten.

### Goodwill Impairment-Tests 2010

Bei der CGU Aqualux hatte sich im Verlauf des 3. Quartal 2010 die Geschäftsentwicklung seit der Ausarbeitung der Mehrjahresplanung im Frühsommer 2010 nicht nachhaltig verbessert, sodass eine Überarbeitung und Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten gegen Jahresende notwendig wurde. Bei der CGU Aqualux resultierte ein Impairment-Bedarf von insgesamt CHF 2.4 Mio., so dass der gesamte Goodwill im Umfang von CHF 1.0 Mio. wertberichtigt werden musste. Das restliche Impairment von CHF 1.4 Mio. wurde gegen den immateriellen Vermögenswert Kundenbeziehung aus der Firmenakquisition wertberichtigt, da sich die Umsätze mit gewissen Kunden nicht den Erwartungen entsprechend entwickelten. Dieser Nutzwertberechnung lagen eine budgetierte Bruttomarge von 39.4%, ein ewiges Wachstum von 1.5% und ein Diskontierungssatz von 11.2% zugrunde.

Am 08.10.2010 kündigte die AFG ein umfassendes Restrukturierungsprogramm für die der Division Küchen und Kühltechnik zugehörnden Warendorfer Küchen GmbH an, um die Kapazitäten der seit längerem unbefriedigenden Auslastung anzupassen. Deshalb wurde ein Impairment-Test bei der CGU Warendorfer Unternehmungen notwendig. Aus dem Test resultierte ein Impairment-Bedarf von insgesamt CHF 3.2 Mio., so dass der gesamte Goodwill im Umfang von CHF 1.4 Mio. wertberichtigt werden musste. Das restliche Impairment von CHF 1.8 Mio. wurde gegen den immateriellen Vermögenswert Kundenbeziehung aus der Firmenakquisition wertberichtigt, da sich die Umsätze mit den Kunden nicht den Erwartungen entsprechend entwickelten. Dieser Nutzwertberechnung lagen eine budgetierte Bruttomarge von 66.9%, ein ewiges Wachstum von 1.0% und ein Diskontierungssatz von 13.3% zugrunde.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairment-Tests 2010 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Slovaktual	RWD Schlatter	Unterflur- konvektoren	EgoKiefer
in %				
Budgetierte Bruttomarge	30.2	56.7	47.5	64.6
Ewiges Wachstum	2.0	1.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	9.7	8.2	10.0	8.2

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2010 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die zu keinen Impairments führten.

#### 40 Akquisitionen

Im April 2011 hat die AFG die Avia Peintures Sàrl zu 100% erworben. Die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten wurden zum Fair Value bewertet:

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
<b>Aktiven</b>	
Flüssige Mittel	470
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	620
Übrige Forderungen	24
Warenvorräte	122
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9
Sachanlagen	410
Finanzanlagen	26
Immaterielle Anlagen	234
<b>Total Aktiven</b>	<b>1915</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258
Übrige Verbindlichkeiten	255
Finanzverbindlichkeiten	138
Passive Rechnungsabgrenzungen	21
Übrige Rückstellungen	49
Rückstellungen für latente Steuern	119
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	97
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>937</b>
<b>Erworbene Nettoaktiven/Akquisitionspreis</b>	<b>978</b>
<b>Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:</b>	
Kaufpreis	978
Übernommene flüssige Mittel	-470
<b>Nettogeldabfluss aus der Transaktion</b>	<b>508</b>

Mit Kontrollübernahme per 14.04.2011 hat die AFG 100% der französischen Avia Peintures Sàrl, mit Sitz in FR-Pau, für einen Kaufpreis von CHF 0.98 Mio. übernommen. Das Unternehmen ist auf spezifische Oberflächenverfahren für die Flugindustrie spezialisiert und ist der Division Oberflächentechnologie zugeteilt. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Avia Peintures für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Verlust von CHF 0.3 Mio. zum Konzern beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2011 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 2.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.66 Mio., wovon CHF 0.04 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betrugen CHF 0.04 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

#### 41 Finanzverbindlichkeiten

Am 03.06.2010 hat die AFG die noch ausstehenden Obligationen der 3.375% Anleihe 2004–2010 CHF 150 Mio., fällig per 03.06.2010, im Nominalwert von CHF 102.4 Mio. zurückbezahlt.

Am 14.04.2010 hat die AFG eine Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Endfälligkeit per 12.05.2016 aufgenommen. Die Anleihe wird seit dem 30.04.2010 an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Die AFG hat am 26.11.2007 einen syndizierten Kredit über CHF 275 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit bis 30.12.2013 auf.

Die AFG hat am 02.12.2004 mit einer Gruppe von US-Investoren eine Privatplatzierung (US PP) im Umfang von USD 160 Mio. abgeschlossen, die in USD 125 Mio. und EUR 27.6 Mio. ausbezahlt wurde. Die bezüglich Zins- und Währungsrisiko grösstenteils abgesicherte Platzierung umfasst verschiedene Tranchen in USD und EUR mit Laufzeiten zwischen sieben und zehn Jahren. Seit 2008 erfolgen bei der EUR-Tranche jährliche Teilrückzahlungen von EUR 3.9 Mio.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Anleihe	197 748	197 280
US-Privatplatzierung	128 692	136 414
Swap USD	21 326	20 727
Swap EUR	653	1 404
Konsortialkredit	49 579	49 372
Bankdarlehen	16 500	18 758
Bankkontokorrente	349	2 136
Hypotheken	2 300	4 500
Darlehen	199	217
<b>Total</b>	<b>417 346</b>	<b>430 808</b>

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres Anteils verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2011 und 2010 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Innerhalb eines Jahres	19 911	14 434
In 1 bis 5 Jahren	395 935	210 094
Über 5 Jahre	1 500	206 280
<b>Total</b>	<b>417 346</b>	<b>430 808</b>

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	CHF	EUR	USD
in %			
<b>Finanzverbindlichkeiten 31.12.2011</b>	3.8	5.1	5.9 <sup>1</sup>
<b>Finanzverbindlichkeiten 31.12.2010</b>	3.8	5.1	5.9 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die tatsächlich bezahlten Zinsen sind durch die Absicherung mittels Cross Currency Swaps wesentlich tiefer.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
CHF	287 454	290 381
EUR	15 553	21 690
USD	114 339	116 370
GBP		2 367
<b>Total</b>	<b>417 346</b>	<b>430 808</b>

## 42 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31. 12. 2011	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97 234	97 234	97 210	24			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	22 745	22 745	22 602	29	114		
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	3 218	3 506	937	735	905	929	
Finanzverbindlichkeiten	395 367	457 585	16 310	20 323	74 265	345 179	1 508
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Cross Currency Swaps	21 979						
Cash Outflow		142 478	2 740	2 740	5 481	131 517	
Cash Inflow		-123 606	-3 071	-3 071	-6 142	-111 322	
Zinssatz Swaps	1 033						
Cash Outflow		974	341	341	292		
Cash Inflow							
<b>Total</b>	<b>541 576</b>	<b>600 916</b>	<b>137 069</b>	<b>21 121</b>	<b>74 915</b>	<b>366 303</b>	<b>1 508</b>

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

31.12.2010	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93 278	93 278	93 265	13			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	21 149	21 149	20 846	222	54	27	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	5 265	5 561	1 513	1 331	1 850	867	
Finanzverbindlichkeiten	408 677	490 360	17 525	14 122	33 315	208 901	216 497
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>							
Cross Currency Swaps	22 131						
Cash Outflow		149 129	2 766	2 766	5 532	138 065	
Cash Inflow		-129 403	-3 063	-3 063	-6 126	-117 151	
Zinssatz Swaps	1 472						
Cash Outflow		1 740		824	641	275	
Cash Inflow							
Devisentermingeschäfte	12						
Cash Outflow		9 179	5 807	3 372			
Cash Inflow		-9 128	-5 836	-3 292			
<b>Total</b>	<b>551 984</b>	<b>631 865</b>	<b>132 823</b>	<b>16 295</b>	<b>35 266</b>	<b>230 984</b>	<b>216 497</b>

### 43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

31.12.2011	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2011	Fair Value per 31.12.2011
in TCHF								
Flüssige Mittel				249 601			249 601	249 601
Wertschriften		2 697					2 697	2 697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				109 937			109 937	109 937
Übrige Forderungen	163			17 359			17 522	17 522
Beteiligungen (kleiner 20%)			1 020				1 020	1 020
Übrige Finanzanlagen				317			317	317
Darlehen				839			839	839
<b>Aktiven</b>	<b>163</b>	<b>2 697</b>	<b>1 020</b>	<b>378 053</b>			<b>381 933</b>	<b>381 933</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						97 234	97 234	97 234
Übrige Verbindlichkeiten					1 033	22 631	23 664	23 664
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						3 218	3 218	3 279
Bankkontokorrente						349	349	349
Darlehen						66 278	66 278	67 692
Hypotheken						2 300	2 300	2 386
Anleihe						197 748	197 748	197 500
US-Privatplatzierung						150 671 <sup>1</sup>	150 671	158 434
<b>Passiven</b>					<b>1 033</b>	<b>540 429</b>	<b>541 462</b>	<b>550 538</b>

<sup>1</sup> Die Gesamtsumme von TCHF 150 671 (Vorjahr: TCHF 158 545) in der Kategorie «FL AC – finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten» beinhaltet die beiden Cross Currency Swaps von TCHF 21 979 (Vorjahr: TCHF 22 131) auf das US PP, für welche die AFG Hedge Accounting angewendet und die ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet ist.

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» erläutert.



31.12.2010	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2010	Fair Value per 31.12.2010
in TCHF								
Flüssige Mittel				263 318			263 318	263 318
Wertschriften		2 541					2 541	2 541
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				123 154			123 154	123 154
Übrige Forderungen	68			19 928			19 996	19 996
Beteiligungen (kleiner 20%)			22				22	22
Übrige Finanzanlagen				329			329	329
Darlehen				814			814	814
<b>Aktiven</b>	<b>68</b>	<b>2 541</b>	<b>22</b>	<b>407 543</b>			<b>410 174</b>	<b>410 174</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						93 278	93 278	93 278
Übrige Verbindlichkeiten					1 501	21 068	22 569	22 569
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						5 265	5 265	5 309
Bankkontokorrente						2 136	2 136	2 136
Darlehen						68 347	68 347	71 091
Hypotheken						4 500	4 500	4 624
Anleihe						197 280	197 280	201 200
US-Privatplatzierung						158 545	158 545	170 230
<b>Passiven</b>					<b>1 501</b>	<b>550 419</b>	<b>551 920</b>	<b>570 437</b>

IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten, verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die drei Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2011	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2010
in TCHF								
<b>Aktiven</b>								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – zu Handelszwecken (FA FVTPL trading)		163		163		68		68
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)	838	1 859		2 697	877	1 664		2 541
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)			1 020	1 020			22	22
<b>Passiven</b>								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)		1 033		1 033		1 501		1 501
Cross Currency Swaps (Cash Flow Hedges)		21 979		21 979		22 131		22 131

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 für die Kategorie «Zur Veräußerung verfügbar» errechnet sich wie folgt:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>22</b>	<b>22</b>
Kauf	1 118	
Verkauf	– 120	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1 020</b>	<b>22</b>

#### 44 Übrige Rückstellungen

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>13 457</b>	<b>13 723</b>	<b>471</b>	<b>3 482</b>	<b>31 133</b>
Währungsdifferenzen	- 1 195	- 2 031	- 1 753	- 88	- 5 067
Bildung	9 079	3 475	18 539	1 275	32 368
Verwendung	- 8 025	- 3 248	- 438	- 1 787	- 13 498
Auflösung	- 2	- 1 182		- 1 350	- 2 534
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>13 314</b>	<b>10 737</b>	<b>16 819</b>	<b>1 532</b>	<b>42 402</b>
Währungsdifferenzen	- 177	- 257	- 243	- 8	- 685
Veränderung Konsolidierungskreis				49	49
Bildung	10 097	1 676	386	871	13 030
Verwendung	- 8 818	- 2 549	- 14 210	- 319	- 25 896
Auflösung	- 1 111	- 710	- 589	- 204	- 2 614
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>13 305</b>	<b>8 897</b>	<b>2 163</b>	<b>1 921</b>	<b>26 286</b>
davon kurzfristig 31.12.2010	9 669	3 066	16 443	1 162	30 340
davon kurzfristig 31.12.2011	9 334	2 582	1 968	1 501	15 385

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2012 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
In 1 bis 5 Jahren	3 927	6 232	195	272	10 626
Über 5 Jahre	44	83		148	275

##### Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

##### Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

##### Restrukturierungen

Per 31.12.2010 waren Restrukturierungsrückstellungen für die Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem am 08.10.2010 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Heizkörper- und Küchengeschäfts enthalten. Die bisher angefallenen Kosten von CHF 14.2 Mio. wurden gegen diese Rückstellung gebucht, CHF 0.6 Mio. konnten infolge neuer Erkenntnisse erfolgswirksam aufgelöst werden. Die verbleibende Rückstellung von CHF 2.2 Mio. wird als ausreichend erachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis Anfang 2012 und diejenige des Küchengeschäfts bis im 1. Quartal 2013 abgeschlossen sein wird.

### Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken und Kosten für Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

## 45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzern-einheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
in TCHF				
<b>Aktiven</b>				
Wertschriften		3		7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109	4 119	307	1 800
Warenvorräte	398	7 278	457	6 893
Finanzanlagen	2 109	18 703	1 838	12 283
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		247		119
Sachanlagen	1 012	29 398	831	29 618
Renditeliegenschaften	144		96	212
Immaterielle Anlagen	1 287	7 637	599	13 342
<b>Passiven</b>				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	376	103	351	65
Langfristige Verbindlichkeiten	470	27	325	25
Übrige Rückstellungen	1 082	2 581	1 405	2 591
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3 513		4 141	
<b>Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen</b>	<b>10 500</b>	<b>70 096</b>	<b>10 469</b>	<b>66 836</b>
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	43 170		27 108	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-29 583		-13 704	
<b>Latente Steuern vor Verrechnung</b>	<b>24 087</b>	<b>70 096</b>	<b>23 873</b>	<b>66 836</b>
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-15 774	-15 774	-13 175	-13 175
<b>Total latente Steuern</b>	<b>8 313</b>	<b>54 322</b>	<b>10 698</b>	<b>53 661</b>

Von den langfristigen Verbindlichkeiten wurden CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche Veränderungen auf den anderen Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 72.1 Mio. (Vorjahr: CHF 67.9 Mio.), für welche die AFG nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>42 963</b>	<b>44 497</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	119	
Veränderung über das Eigenkapital	-77	120
Erfolgswirksame Veränderungen	3 034	-1 359
Währungsdifferenzen	-30	-295
<b>Stand 31.12.</b>	<b>46 009</b>	<b>42 963</b>

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge

	31.12.2011	31.12.2010
in TCHF		
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>276 892</b>	<b>132 400</b>
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	-125 383	-77 475
<b>Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>151 509</b>	<b>54 925</b>
<b>Davon verfallen:</b>		
Innerhalb eines Jahres	151	518
In 1 bis 5 Jahren	31 427	6 976
In über 5 Jahren	119 931	47 431
<b>Total</b>	<b>151 509</b>	<b>54 925</b>
<b>Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen</b>	<b>29 583</b>	<b>13 704</b>
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	17 740	2 992
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	6 120	480
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	4 626	9 110
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 31% und 35%	1 097	1 122

## 46 Pensionsverpflichtungen

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	474 431	431 996
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	441 175	444 799
<b>Unter-/Überdeckung</b>	<b>33 256</b>	<b>- 12 803</b>
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	43 837	42 260
Unberücksichtigte versicherungstechnische Verluste	-92 685	-44 749
Unberücksichtigte Überschüsse aufgrund IAS 19.58 b	27 870	28 466
<b>Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen</b>	<b>12 278</b>	<b>13 174</b>
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	44 580	47 949
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-32 302	-34 775

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>474 256</b>	<b>429 808</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	97	
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	14 842	11 955
Zinsaufwand	14 094	14 849
Beiträge der Arbeitnehmer	10 431	11 362
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	1 739	- 154
Ausbezahlte Leistungen	- 15 121	- 10 108
Versicherungsmathematische Verluste	19 937	25 695
Planabgeltungen und -kürzungen	-800	- 1 943
Währungsdifferenzen	- 1 207	- 7 208
<b>Stand 31.12.</b>	<b>518 268</b>	<b>474 256</b>

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Stand 01.01.</b>	<b>444 799</b>	<b>414 911</b>
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	18 616	16 083
Beiträge des Arbeitgebers	14 298	14 945
Beiträge der Arbeitnehmer	10 431	11 362
Ausbezahlte Leistungen	- 15 121	- 10 108
Versicherungsmathematische Verluste	- 31 053	- 2 394
Planabgeltungen und -kürzungen	- 795	
<b>Stand 31.12.</b>	<b>441 175</b>	<b>444 799</b>

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes, der im Personalaufwand der Konzern-  
erfolgsrechnung enthalten ist, errechnet sich wie folgt:

	2011	2010
in TCHF		
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	14 842	11 955
Zinsaufwand	14 094	14 849
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	- 18 616	- 16 083
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	1 739	- 154
Versicherungsmathematische Verluste	2 957	4 362
Nicht aktivierte Überschüsse	- 595	- 593
Planabgeltungen und -kürzungen	- 6	- 2 286
<b>Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>14 415</b>	<b>12 050</b>

	2011	2010
in TCHF		
<b>Tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen</b>	<b>- 12 437</b>	<b>13 689</b>

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vor-  
sorgeeinrichtungen:

	2011	2010
<b>Gewichteter Durchschnitt</b>		
Diskontierungssatz per 31.12.	2.6%	3.0%
Langfristige jährliche Rendite	4.2%	3.9%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.6%
Rentenanpassungen	0.4%	0.4%
Erwartete Beschäftigung in Jahren	10.7	10.0

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
Aktien	68 590	28 972
Obligationen	116 945	57 540
Obligationen – eigene Gesellschaft		279
Immobilien	107 310	92 064
Andere Vermögenswerte	148 330	265 944
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>	<b>441 175</b>	<b>444 799</b>

Die erwarteten Erträge auf dem Planvermögen ergeben sich aufgrund der Vermögensaufteilung am Jahresanfang und den daraus abgeleiteten, zu erwartenden langfristig erzielbaren Renditen auf der jeweiligen Vermögenskategorie.

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen.

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf CHF 24.4 Mio. (Vorjahr: CHF 23.7 Mio.). Davon entfallen CHF 13.9 Mio. (Vorjahr: CHF 14.0 Mio.) auf den Arbeitgeber.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen nach IAS 19.120A lit. p errechnen sich wie folgt:

	2011	2010	2009	2008	2007
in TCHF					
Barwert der Pensionsverpflichtungen	518 268	474 256	429 808	417 792	425 745
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	441 175	444 799	414 911	397 522	418 800
<b>Unterdeckung</b>	<b>77 093</b>	<b>29 457</b>	<b>14 897</b>	<b>20 270</b>	<b>6 945</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen (Verlust)/Gewinn	3 101	13 831	3 133	4 095	-15 226
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens (Verlust)/Gewinn	-31 053	-2 394	1 615	-23 211	-7 543



## 47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31. 12. 2011			31. 12. 2010		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	18 225 603	4.20	76 547 533	18 225 603	4.20	76 547 533

Die Generalversammlung hat am 29.04.2011 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von CHF 0.50 pro Namenaktie beschlossen. Es erfolgte keine Ausschüttung auf eigenen Aktien im Zeitpunkt der Dividendenfälligkeit. Die Zahlung von insgesamt CHF 8.8 Mio. erfolgte am 09.05.2011.

Am 16.04.2010 hat die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

Die bisherigen Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 im Verhältnis 1:1 in neue Namenaktien mit gleichem Nennwert umzutauschen und die bisherigen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.84 im Verhältnis 5:1 in neue Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zusammenzulegen. Nach diesem Umtausch setzt sich das Aktienkapital der AFG Arbonia-Forster-Holding AG von CHF 76 547 532.60 neu aus 18 225 603 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zusammen.

Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 15 309 504 durch Ausgabe von höchstens 3 645 120 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 16.04.2012 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 15 309 504 durch Ausgabe von höchstens 3 645 120 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung).

Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 15 309 504.

### Konzernergebnis pro Aktie

	2011	2010
Konzernergebnis (in TCHF) nach Minderheiten	-70 239	14 136
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	18 225 603	18 225 603
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-570 933	-570 933
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	17 654 670	17 654 670
<b>Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie in CHF</b>	<b>-3.98</b>	<b>0.80</b>

Es findet keine Verwässerung statt.

## 48 Eigene Aktien

	2011				2010			
	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag
	in CHF		in TCHF		in CHF		in TCHF	
<b>Inhaberaktien nom. CHF 4.20 (bis 19.04.2010)</b>								
<b>Namenaktien nom. CHF 4.20 (ab 19.04.2010)</b>								
<b>Stand 01.01.</b>		<b>43</b>	<b>570933</b>	<b>24574</b>		<b>53</b>	<b>192807</b>	<b>10233</b>
Umtausch					1	38	378126	14341
<b>Stand 31.12.</b>		<b>43</b>	<b>570933</b>	<b>24574</b>		<b>43</b>	<b>570933</b>	<b>24574</b>
<b>Namenaktien nom. CHF 0.84</b>								
<b>Stand 01.01.</b>						<b>8</b>	<b>1890630</b>	<b>14341</b>
Umtausch					1	8	-1890630	-14341
<b>Stand 31.12.</b>								

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung nicht verändert. Durch die Einführung der Einheitsnamenaktie an der Generalversammlung vom 16.04.2010 wurden die bisherigen 192807 Inhaberaktien im Verhältnis 1:1 in neue Namenaktien umgetauscht und die bisherigen 1890630 Namenaktien im Verhältnis 5:1 in neue Namenaktien zusammengelegt.





## 51 Steuern

	2011	2010
in TCHF		
Laufende Ertragssteuern	9 510	12 656
Veränderung latente Steuern	3 034	- 1 359
<b>Total</b>	<b>12 544</b>	<b>11 297</b>

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2011	2010
in TCHF		
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>- 57 673</b>	<b>25 453</b>
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	15.9	18.7
<b>Erwarteter Steuerertrag/-aufwand</b>	<b>- 9 147</b>	<b>4 772</b>
<b>Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand</b>		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 185	- 506
Nicht aktivierte Periodenverluste	12 398	2 837
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	4 417	3 032
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	264	525
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	407	2 454
Einfluss aus Steuersatzänderungen	8	1 846
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	4 128	- 3 641
Übrige Einflüsse	254	- 22
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>12 544</b>	<b>11 297</b>
Effektiver Steuersatz in %	n/a	44.4

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr ab. Diese Abnahme resultiert überwiegend aus dem deutlich höheren Ergebnisanteil von Schweizer Gesellschaften mit tieferen Steuersätzen, dies u.a. auch vor dem Hintergrund der notwendig gewordenen Impairments der Division Oberflächentechnologie. Gegenüber 2010 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

## 52 Finanzrisikomanagement

### Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, für die auf der Basis einer Bonitätsbeurteilung ein internes Limit genehmigt wurde.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

### Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, die die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der AFG weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 21.0% (Vorjahr 22.4%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 23.2% (Vorjahr: 22.9%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, für die auf der Basis einer Bonitätsbeurteilung ein internes Limit genehmigt wurde. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 45%/35%/13% (Vorjahr: 39%/38%/11%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Darin enthalten sind die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cash-flow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die AFG überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der AFG unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	<b>31. 12. 2011</b>	31. 12. 2010
in TCHF		
Flüssige Mittel und Wertschriften	252 298	265 859
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	257 694	260 341
<b>Total verfügbare Liquidität</b>	<b>509 992</b>	<b>526 200</b>

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2011 und 2010 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

### Marktrisiko

#### (a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die AFG sind dies vor allem der EUR und USD.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen, die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die AFG ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften. Für den Konzern gilt in der Regel die Normstrategie, dass mindestens  $\frac{1}{3}$  bis maximal  $\frac{2}{3}$  der operativen Risikoposition der jeweiligen Fremdwährung durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften mit externen Kontrahenten abzusichern sind.

Umrechnungsdifferenzen ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für

den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen in dieser Währung werden durch Aufnahme von Darlehen in gleicher Währung teilweise abgesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Fremdwährungsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, wirken sich sofort auf die Erfolgsrechnung aus, da das Grundgeschäft ebenfalls in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Eine 10%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr; 10%), resp. eine 10%ige Erhöhung (Reduktion) des USD gegenüber dem CHF (Vorjahr; 10%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der AFG:

	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
	EUR/CHF	USD/CHF	EUR/CHF	USD/CHF
in TCHF				
Realistische Änderung	10.0%	10.0%	10.0%	10.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	3 325	-772	1 505	-1 054
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-3 325	772	-1 505	1 054

*(b) Zinssatzrisiko*

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Hingegen haben Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) resp. um 50 Basispunkte



bei den USD-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital der AFG:

	31. 12. 2011			31. 12. 2010		
	CHF- Zinssatz	EUR- Zinssatz	USD- Zinssatz	CHF- Zinssatz	EUR- Zinssatz	USD- Zinssatz
in TCHF						
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50	50	50	50	50
<b>Variabel verzinsten Finanzinstrumente</b>						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	861	240		941	249	
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-861	-240		-941	-249	
<b>Zinssatz Swaps</b>						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-188			-293		
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	188			293		
<b>Cross Currency Swaps</b>						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Eigenkapital	1 268	466	-1 225	1 678	663	-2 047
Auswirkung einer Reduktion auf das Eigenkapital	-1 268	-466	1 225	-1 678	-663	2 047

(c) Andere Marktrisiken

**Marktwertisiko**

Veränderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die AFG hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertchriften.

**Kapital-Management**

Das Ziel der AFG ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Mittelfristig wird eine nachhaltige Eigenkapitalquote von 50% angestrebt. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der AFG Arbonia-Forster-Holding AG wird als das für die AFG relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 38.9% (Vorjahr: 41.8%) auf. Der Rückgang der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das hohe negative Konzernergebnis zurückzuführen, andererseits wurde der Rückgang auch durch eine Ausschüttung an die Aktionäre sowie durch die negativen Währungseinflüsse aus der Umrechnung der funktionalen Währungen der Konzernunternehmen in die Berichtswährung (CHF) beeinflusst.

Am 16.04.2010 hat die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG die Einführung der Einheitsnamenaktie sowie die Möglichkeit der Schaffung von genehmigten und bedingtem Aktienkapital beschlossen (siehe Anmerkung 47).

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt einen Eigenkapital-Mindestbetrag vor, der jährlich um einen festgelegten Prozentsatz des Konzerngewinns erhöht wird. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die AFG ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

### 53 Hedge Accounting und derivative Finanzinstrumente

#### Hedge Accounting – Cash Flow Hedges

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden am 02.12.2004 Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert und als Cash Flow Hedges designiert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Zinsen und Amortisationen), d.h., wann das Grundgeschäft erfolgswirksam wird:

31. 12. 2011	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren
in TCHF					
US-Privatplatzierung					
Cash Outflow	142 478	2 740	2 740	5 481	131 517
Cash Inflow	- 123 606	- 3 071	- 3 071	- 6 142	- 111 322
31. 12. 2010	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren
in TCHF					
US-Privatplatzierung					
Cash Outflow	149 129	2 766	2 766	5 532	138 065
Cash Inflow	- 129 403	- 3 063	- 3 063	- 6 126	- 117 151

#### Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31. 12. 2011	31. 12. 2010
in TCHF		
<b>Aktiven</b>		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		17
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	163	51
<b>Passiven</b>		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 033	1 490
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		11
Zins-/Währungsgeschäfte in Verbindung mit Cash Flow Hedges	21 979	22 131

Zinsgeschäfte (Forward Collar) werden zur Teilabsicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung einer bestimmten nach oben und unten fixierten Schwankungsbreite der Zinsen.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kursschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden USD gegenüber GBP abgesichert, im Vorjahr waren noch zusätzlich CZK und PLN gegenüber EUR abgesichert.

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte (Cross Currency Swaps) sind in Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit auf eine Reihe von Notes der US-Privatplatzierung abgestimmt. Die Cross Currency Swaps wurden zur Absicherung der zukünftigen Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurde Hedge Accounting angewendet und die Veränderung der Fair Values über die Gesamtergebnisrechnung erfasst (siehe Anmerkung 49).

#### 54 Aktienbasierter Vergütungsplan

Am 14.07.2010 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines aktienbasierten Vergütungsplans mit Gültigkeit ab 01.01.2011 für die Konzernleitung und weitere bestimmte Mitarbeitende. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder einen Drittel und die weiteren bestimmten Mitarbeitenden einen Viertel ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt zum volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Handelstage vor dem Zuteilungsdatum abzüglich eines 20%igen Abschlags. Diese zugewiesenen Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Erstmals erfolgt die Zuteilung für das Geschäftsjahr 2011 in 2012.

2007 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung eines aktienbasierten Vergütungsplans für den damaligen Präsidenten des Verwaltungsrats und CEO Dr. Edgar Oehler. Die Anzahl der im Rahmen dieses Plans zugewiesenen Titel belief sich auf 45 400 Namenaktien der AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Der Fair Value der Namenaktie betrug am Tage der Gewährung (22.11.2007) nach Abzug eines 29%igen Abschlags für die Illiquidität der Namenaktie und der langen Übertragungssperrfrist CHF 49.35. Die Zuteilung der Namenaktien erfolgte über drei Jahre. Die Namenaktien weisen eine Übertragungssperrfrist von neun Jahren auf. Der 2010 im Personalaufwand als Differenz zwischen dem Fair Value und vereinbarten Kaufpreis anteilig belastete Aufwand betrug CHF 0.35 Mio. Der Plan lief am 21.11.2010 aus.

#### 55 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2011	2010
in TCHF		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	6 264	7 084
Anteilsbasierte Vergütungen		351
Abgangsentschädigungen	354	354
Pensionskassenbeiträge	465	524
<b>Total</b>	<b>7 083</b>	<b>8 313</b>

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil der Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und sind auf den Seiten 180 bis 182 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch respektive es bestehen folgende offene Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen, Gütern und Vermögenswerten per Bilanzstichtag:

	2011					31. 12. 2011	
	Geleistete Dienstleistungen	Bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Verkauf von Vermögenswerten	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
in TCHF							
Management in Schlüsselpositionen			186		763	11	102
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	1	638	322	51	960	39	37
Assoziierte Unternehmen		1	2 112			86	2
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>639</b>	<b>2 620</b>	<b>51</b>	<b>1 723</b>	<b>136</b>	<b>141</b>
					2010		31. 12. 2010
in TCHF							
Management in Schlüsselpositionen			34			58	
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	1	821	105	7		29	109
Assoziierte Unternehmen			2 230	2			
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>821</b>	<b>2 369</b>	<b>9</b>		<b>87</b>	<b>109</b>

Für die rechtliche Beratung und Vertretung der AFG und deren Konzerngesellschaften hat die Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob, in der Christian Stambach (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) Partner ist, im Berichtsjahr TCHF 368 (Vorjahr: TCHF 498) in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind in den zu Marktpreisen bezogenen Dienstleistungen enthalten. Weitere TCHF 154 (Vorjahr: TCHF 187) in dieser Position betreffen die Gehälter der drei Töchter von Dr. Edgar Oehler, die in Unternehmen der AFG angestellt sind oder waren. Ein weiterer wesentlicher Anteil in dieser Position sind die durch die Logistikgesellschaft in Anspruch genommenen Fährentransporte. Der Verkauf von Vermögenswerten bezieht sich auf das zwischen der AFG und Dr. Edgar Oehler am 21.02.2011 getroffene Übereinkommen, wonach er sich verpflichtete, diverse gemischt genutzte Vermögensgegenstände der AFG (Innenausbau/Einrichtungen der Musterwohnung, Fahrzeuge und Finanzwerte) zu erwerben. Der Kauf erfolgte zu betriebswirtschaftlichen Buchwerten bzw. zu Eurotaxwerten. Zudem leistete Dr. Edgar Oehler eine Zahlung von TCHF 1343 als Privatanteil für verschiedene Ausgaben der vergangenen Jahre, welche in obiger Aufstellung hingegen nicht enthalten ist. Bezüglich aktienbasiertem Vergütungsplan für 2010, siehe Anmerkung 54. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

Als assoziierte Unternehmung wird die Piatti Küchenforum AG in Luzern mit einem Stimmanteil von 40% geführt. Die Finanzinformationen dieses Unternehmens präsentieren sich wie folgt:

	<b>2011</b>	2010
in TCHF		
Aktiven	938	968
Verbindlichkeiten	187	210
Nettoumsatz	3 922	4 516
Jahresergebnis	32	32

Da die definitiven Angaben im Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht vorliegen, werden jeweils die Zahlen des Vorjahres im aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigt.

#### **56 Eventualverbindlichkeiten**

Es sind Refinanzierungswechsel im Umfang von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) ausstehend.

#### **57 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Vollzug des Verkaufs der Fahrzeuge der Asta AG Arbon für die schweizerischen Aktivitäten erfolgte wie vereinbart am 31.01.2012 (siehe Anmerkung 36).

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2011 haben.

58 Wesentliche Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Küchen	Kühlen	Fenster und Türen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie	Logistik	Dienstleistungen
<b>Division Heiztechnik und Sanitär</b>												
Arbonia AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲								
Heizkörper Prolux AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■								
Kermi s.r.o.	Střibro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲							
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	▲								
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲							
Arbonia France Sàrl	Walheim, FR	0.600 EUR	100%	■								
Aqualux Products Ltd.	Wednesbury, GB	0.000 GBP	100%		▲							
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■							
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■							
<b>Division Küchen und Kühltechnik</b>												
AFG Küchen AG	Arbon, CH	2.000 CHF	100%			■						
Bruno Piatti AG	Arbon, CH	3.000 CHF	100%			▲						
Forster Küchen- & Kühltechnik AG	Arbon, CH	2.000 CHF	100%			▲	▲					
AFG Warendorfer Immobilien GmbH	Münster, DE	0.100 EUR	100%									●
Warendorfer Küchen GmbH	Münster, DE	1.000 EUR	100%			▲						
AFG Kitchens UK Ltd.	West Hagbourne, GB	0.000 GBP	100%			■						
<b>Division Fenster und Türen</b>												
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%					▲				
Usines Ego SA	Villeneuve, CH	0.700 CHF	100%									●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%					▲				
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%					▲				
<b>Division Stahltechnik</b>												
Forster Rohr- & Profiltechnik AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%						▲			

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

58 Wesentliche Konzerngesellschaften (Fortsetzung)

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Küchen	Kühlen	Fenster und Türen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie	Logistik	Dienstleistungen
<b>Division Oberflächentechnologie</b>												
Surface Technologies International Holding AG	Steinach, CH	5.500 CHF	100%									●
Hartchrom AG	Steinach, CH	2.000 CHF	100%							▲		
STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd.	Changshu, CN	10.500 EUR	100%							▲		
Hartchrom Schoch GmbH	Sternenfels, DE	0.205 EUR	100%							▲		
Hartchrom Teikuro Automotive GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%							▲		
STI Immobilien (Deutschland) GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%									●
Chromage Pyrénées SA	Oloron-Escout, FR	0.080 EUR	100%							▲		
Hydométal SA	Arudy, FR	0.069 EUR	100%							▲		
Avia Peintures Sàrl	Arudy, FR	0.030 EUR	100%							▲		
Hartchrom Inc.	Watervliet, US	0.200 USD	100%							▲		
<b>Corporate Services</b>												
AFG Arbonia-Forster-Holding AG	Arbon, CH	76.548 CHF										●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%									●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%									●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%									●
AFG Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%									●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%									●
Asta AG	Arbon, CH	0.120 CHF	100%								●	
AFG Shanghai Management Co. Ltd.	Schanghai, CN	2.000 USD	100%									●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%									●
Aqualux Products Holdings Ltd.	Wednesbury, GB	0.016 GBP	100%									●

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

### **An die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon**

St. Gallen, 16. Februar 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Eigenkapitalveränderung und Anhang (Seiten 108 bis 171) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.



Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

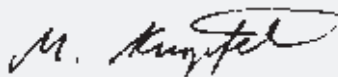
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Lorenz Lipp  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Martin Knöpfel  
Revisionsexperte



---

# Jahresrechnung AFG Arbonia-Forster- Holding AG

## Erfolgsrechnung

	2011		2010	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Finanzertrag	75 821		82 496	
Übriger Ertrag	444		1	
<b>Total Ertrag</b>	<b>76 265</b>	<b>100.0</b>	<b>82 497</b>	<b>100.0</b>
Finanzaufwand	-57 634	-75.6	-53 353	-64.6
Personalaufwand	-656	-0.9	-886	-1.1
Übriger Aufwand	-5 373	-7.0	-4 913	-6.0
Abschreibungen			-10	
Steuern	-79	-0.1	-406	-0.5
<b>Total Aufwand</b>	<b>-63 742</b>	<b>-83.6</b>	<b>-59 568</b>	<b>-72.2</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>12 523</b>	<b>16.4</b>	<b>22 929</b>	<b>27.8</b>

## Bilanz

	31. 12. 2011		31. 12. 2010	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	181 364		195 183	
Wertschriften	11 935		15 108	
Forderungen gegenüber Dritten	281		519	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	380 049		369 981	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32			
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>573 661</b>	<b>57.4</b>	<b>580 791</b>	<b>57.6</b>
Beteiligungen	381 524		381 524	
Darlehen an Konzerngesellschaften	43 952		45 147	
Übrige Finanzanlagen	257		378	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>425 733</b>	<b>42.6</b>	<b>427 049</b>	<b>42.4</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>999 394</b>	<b>100.0</b>	<b>1 007 840</b>	<b>100.0</b>
<b>Passiven</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 109		1 635	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	64 999		66 231	
Bankdarlehen	5 000		2 000	
US Private Placement Notes	14 185		7 734	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 185		5 267	
Laufende Steuerverbindlichkeiten	503		416	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>90 981</b>	<b>9.1</b>	<b>83 283</b>	<b>8.3</b>
Anleihe 2010–2016	197 748		197 280	
Bankdarlehen	61 079		65 873	
US Private Placement Notes	135 624		151 138	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>394 451</b>	<b>39.5</b>	<b>414 291</b>	<b>41.1</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>485 432</b>	<b>48.6</b>	<b>497 574</b>	<b>49.4</b>
Aktienkapital	76 548		76 548	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	42 812		184 424	
Reserven aus Kapitaleinlage	132 785			
Reserven für eigene Aktien	29 011		29 011	
Freie Reserven	10 252		10 252	
Bilanzgewinn	222 554		210 031	
<b>Eigenkapital</b>	<b>513 962</b>	<b>51.4</b>	<b>510 266</b>	<b>50.6</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>999 394</b>	<b>100.0</b>	<b>1 007 840</b>	<b>100.0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### 1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Gesellschaften abgegeben:

		31.12.2011	31.12.2010
<b>Deutsche Bank AG</b>			
für Kermi GmbH	in TEUR		5 000
<b>UBS AG</b>			
für Hartchrom AG	in TCHF	2 000	2 000
<b>St. Galler Kantonalbank</b>			
für EgoKiefer AG	in TCHF	2 000	2 000
<b>HypoVereinsbank</b>			
für Kermi GmbH	in TEUR	3 000	2 400
für Kermi s.r.o.	in TEUR	1 000	1 000
für Warendorfer Küchen GmbH	in TEUR	2 000	2 000
für Asta AG	in TEUR	4 000	2 900
<b>Commerzbank</b>			
für Hartchrom Schoch GmbH	in TEUR	1 000	1 000
<b>Bank für Tirol und Vorarlberg</b>			
für Asta AG	in TCHF		1 765

### 2 Anleihen/Notes

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 41.

### 3 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2011		31.12.2010	
	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %
AFG Schweiz AG	1 000	100	1 000	100
AFG International AG	1 000	100	1 000	100
AFG Services AG	250	100	250	100
AFG Management AG	250	100	250	100

### 4 Eigene Aktien

Die Aufstellung über die eigenen Aktien ist im Konzernabschluss unter Anmerkung 48 ersichtlich.

### 5 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2011		31.12.2010	
	Stimmen- und Kapitalanteil		Stimmen- und Kapitalanteil	
Edgar Oehler	18.39 %		18.39 %	

### 6 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 47.

## 7 Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2011		31.12.2010	
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ
in TCHF				
Kombinierte Zins- und Währungsgeschäfte	126 037	-22 050	127 001	-22 130
Zinsgeschäfte	40 000	-1 033	50 000	17 -1 490
<b>Total Finanzinstrumente</b>	<b>166 037</b>	<b>-23 083</b>	<b>177 001</b>	<b>17 -23 620</b>

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte dienen der Absicherung der langfristig aufgenommenen Darlehen. Der negative Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Marktbewertung der Zins- und Währungsrisiken. Der negative Wiederbeschaffungswert wurde nicht verbucht, weil sowohl das Zins- als auch das Fremdwährungsrisiko über die gesamte Darlehenszeit abgesichert ist. Der negative Wiederbeschaffungswert der Zinsgeschäfte ergibt sich aus der Marktbewertung und wurde nicht verbucht.

## 8 Risikobeurteilung

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 52.

## 9 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

### Vergütungen an Verwaltungsratsmitglieder

	2011	2010
in TCHF		
<b>Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats</b>		
Edgar Oehler (bis 29.04.2011)	67	235
<b>Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		
Paul Witschi	170	70
Christian Stambach	73	60
Arthur Loepfe	80	60
Edgar Oehler (ab 30.04.2011)	48	
Andreas Gühring	96	67
Georg Früh (ab 16.04.2010)	80	43
<b>Total nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>547</b>	<b>300</b>
<b>Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>614</b>	<b>535</b>



Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder

	Konzern- leitung 2011	davon an Edgar Oehler 2011	Konzern- leitung 2010	davon an Edgar Oehler 2010
	in TCHF			
Basissalär	3 333	1 177	4 312	2 084
Bonus	1 474	364	2 136	1 278
Honorare	185	115	305	235
Anteilsbasierte Vergütungen			351	351
Abgangsentschädigungen	354		354	
Pensionskassenbeiträge	465	106	524	161
Sonstige Vergütungen	773	509	31	
<b>Total</b>	<b>6 584</b>	<b>2 271</b>	<b>8 013</b>	<b>4 109</b>
Anzahl Mitglieder	8		9	

In den Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder 2011 ist neu Daniel Frutig (seit 01.06.2011) und Dr. Hannes Schmüser (seit 01.07.2011) enthalten. Im Vorjahr war neu Dr. Christian Mayer (seit 01.09.2010) enthalten. Die Abgangsentschädigung von TCHF 354 für die Jahre 2011 und 2010 bezieht sich auf eine im Rahmen einer Unternehmensübernahme an einen Divisionsleiter zugesicherte Entschädigung, um die langfristige Tätigkeit dieser Person für das Unternehmen sicherzustellen. Diese Entschädigung wird in den Jahren 2010–2012 zu je einem Drittel ausbezahlt. Der ehemalige CEO Dr. Edgar Oehler war das Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung. Im Basissalär 2011 von Dr. Edgar Oehler ist eine Entschädigung für die Projektleitung des Neubaus in CN-Changshu vom Mai bis Dezember 2011 von TCHF 573 enthalten. Das Honorar von Dr. Edgar Oehler als Präsident des Verwaltungsrats bis zum 29.04.2011 und danach als Mitglied des Verwaltungsrats über TCHF 115 (Vorjahr: TCHF 235) ist ebenfalls in den Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder unter Honorare enthalten. Die Modalitäten zur anteilsbasierten Vergütung 2010 an Dr. Edgar Oehler sind in Anmerkung 54 zur Konzernrechnung näher erläutert.

Thomas Reifler als ehemaliges Konzernleitungsmitglied erhielt 2011 für seine interimistische Tätigkeit als Divisionsleiter bis zur Neubesetzung der Position durch Dr. Hannes Schmüser eine Vergütung von TCHF 183. Es wurden keine weiteren Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung geleistet.

#### Darlehen und Kredite

Per 31.12.2010 bestand ein Kontokorrent-Kredit gegenüber dem damaligen Präsident des Verwaltungsrats und CEO Dr. Edgar Oehler, welcher 2011 vollständig zurückbezahlt worden ist. Ansonsten wurden 2011 und 2010 weder Darlehen noch Kredite an weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt und es waren per 31.12.2011 und 31.12.2010 auch keine ausstehend.

#### Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der AFG Arbonia-Forster-Holding AG:

	31.12.2011 Anzahl Namenaktien	31.12.2010 Anzahl Namenaktien
Paul Witschi (VR-Präsident)	1 215	1 215
Arthur Loepfe (VR-Mitglied)	1 080	1 080
Edgar Oehler (VR-Mitglied)	3 351 782	3 350 782
Georg Früh (VR-Mitglied)	1 750	1 750
Daniel Frutig (Konzernleitung)	8 950	
Felix Bodmer (Konzernleitung)	10 000	10 000
Christoph Schönenberger (Konzernleitung)	5 000	2 000
Knut Bartsch (Konzernleitung)	2 500	
Thomas Gerosa (Konzernleitung)	5 000	5 000
Christian Mayer (Konzernleitung)	1 700	400
Felix Aepli (erweiterte Konzernleitung)		702
<b>Total</b>	<b>3 388 977</b>	<b>3 372 929</b>

## Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20.04.2012 wie folgt:

### Verwendung des Bilanzgewinns

	2011	2010
in TCHF		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	210 031	187 102
Jahresgewinn	12 523	22 929
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>222 554</b>	<b>210 031</b>
Vortrag auf neue Rechnung	222 554	210 031
<b>Total</b>	<b>222 554</b>	<b>210 031</b>

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

### **An die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon**

St. Gallen, 16. Februar 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 176 bis 183), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

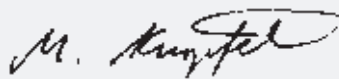
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Lorenz Lipp  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Martin Knöpfel  
Revisionsexperte

## Zusatzangaben für Investoren<sup>1</sup>

	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Anzahl Titel</b>					
Namenaktien nominal CHF 4.20	18 225 603	18 225 603			
Inhaberaktien nominal CHF 4.20			14 580 603	14 175 567	14 175 567
Namenaktien nominal CHF 0.84			18 225 000	3 037 500	3 037 500
<b>Börsenkurse in CHF</b>					
Höchstkurs	38.0	30.0	27.4	73.8	125.1
Tiefstkurs	14.4	20.8	12.6	22.1	65.2
Jahresendkurs	17.6	29.0	24.6	24.5	75.1
<b>Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)</b>					
	320.8	528.5	448.3	261.2	799.9
<b>Kennzahlen pro Aktie<sup>2</sup></b>					
Bruttodividende in CHF <sup>3</sup>	0.0	0.5	0.0	0.0	1.9
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	64.4	0.0	0.0	6.9
Konzernergebnis in CHF	-4.0	0.8	-1.8	4.6	5.5
Cashflow aus Geschäfts- tätigkeit in CHF	3.7	4.6	9.7	9.0	6.8
Eigenkapital in CHF	27.1	31.8	32.5	48.7	48.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	-9.9	38.6	-22.2	16.4	24.0
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	-3.7	26.8	-10.2	4.9	12.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	-4.6	37.3	-19.9	5.4	14.4
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	10.3	6.5	2.8	8.2	18.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	3.9	4.5	1.3	2.4	9.6
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	4.8	6.3	2.5	2.7	11.1

<sup>1</sup> Adjustiert um frühere Kapitalerhöhungen

<sup>2</sup> Angaben 2007–2009 beziehen sich auf die kotierte Inhaberaktie von nom. CHF 4.20

<sup>3</sup> 2011 Antrag an die Generalversammlung

### Kursentwicklung 2011

